

# Individueller Impfentscheid

## Information zur Polioimpfung („Kinderlähmung“)

### Teil 5

In den letzten Jahren empfiehlt die ständige Impfkommission (STIKO) für Kinder immer mehr Impfungen zu einem immer früheren Zeitpunkt. Selbst Kinderärzte, die Impfungen als ein sinnvolles Mittel zur Krankheitsvorbeugung befürworten, meinen, dass Anzahl und Zeitpunkt der empfohlenen Massen-Impfungen dem einzelnen Kind nicht mehr gerecht werden. Gerade bei zu früh und vielfach geimpften Kindern scheint in Einzelfällen der Nutzen zu gering um den angerichteten Schaden an der Gesundheit des Kindes zu rechtfertigen. So sehen immer mehr Ärzte die empfohlene Massen-Impfung kritisch. Sie impfen zurückhaltender und individuell. Das heißt, sie passen den Impfplan der seelischen und körperlichen Situation des Kindes an. Die große Mehrzahl der Ärzte impft jedoch noch streng nach den STIKO-Empfehlungen.

#### **Sechsfachimpfung als Todesursache?**

Das heißt, Kinder deren Eltern sich nicht aktiv gegen eine Sechsfachimpfung aussprechen, werden „automatisch“ ab der neunten Lebenswoche gegen sechs Erkrankungen gleichzeitig geimpft: Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Haemophilus influenzae, Hepatitis B, Kinderlähmung. Schon bevor im Jahre 2000 die Empfehlung der STIKO für diese Impfung heraus kam warnten impfkritische Ärzte, daß eine sechsfache Impfung ab der neunten Lebenswoche ein nur sehr schwer zu verarbeitender Reiz für das noch unausgereifte Immunsystem eines Säuglings sei. Ein andere Sorge impfkritischer Ärzte ist, dass sich unerwünschte Wirkungen dieser frühen Impfung erst weit später bemerkbar machen könnten. Beschwerden, die erst Monate und Jahre nach einer Impfung auftreten, werden aber meist nicht mehr mit Impfungen in Verbindung gebracht. Ungeachtet dessen, sind seit Einführung der Sechsfach-Impfung in Deutschland und Österreich fünf Kinder innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung verstorben. Die verstorbenen Kinder waren zwischen 4 und 23 Monate alt. Sie galten zum Zeitpunkt der Impfung als gesund. Andere Todesursachen konnten nicht sicher nachgewiesen werden.

#### **Ärzte mundtot gemacht?**

Einer der beiden in Deutschland zugelassenen Sechsfach-Impfstoffe wurde nun endlich vom Markt genommen. Offiziell begründet wird die Rücknahme des Impfstoffes jedoch nicht mit den im Zusammenhang mit der Impfung aufgetretenen Todesfällen, sondern mit einer ungenügenden Wirksamkeit der Impfung. Die Glaubwürdigkeit der Begründung wird jedoch von vielen Ärzten bezweifelt. Impfkritische Töne innerhalb der Ärzteschaft werden ohnehin ungern gehört. So wurde erst 2006 auf dem Deutschen Ärztetag folgendes beschlossen: Gegen Ärzte, die sich „explizit und wiederholt gegen empfohlenen Schutzimpfungen aussprechen“ sollen die zuständigen Ärztekammern berufsrechtliche Schritte einleiten. Ob dieser Beschluß mit der Verfassung der Bundesrepublik vereinbar ist bleibt offen.

#### **Impfungen keine Pflicht**

Die von der STIKO empfohlenen Impfungen betreffen Krankheiten, die in Deutschland keine „volksgesundheitliche Notsituation“ darstellen. Es besteht also keine Impfpflicht. Sie können sich als Eltern also in aller Ruhe informieren, abwägen und entscheiden. In der letzten Ausgabe wurden Diphtherie und Wundstarrkrampf (Tetanus) besprochen. Heute gebe ich Informationen für eine individuelle Impfentscheidung zum Thema Kinderlähmung.

#### **Polio meist harmlos – bei Komplikationen lebensgefährlich**

Im Normalfall verläuft die Erkrankung harmlos und ohne Symptome. Bei etwa 5 Prozent der angesteckten Personen ähnelt sie einer Darmgrippe mit Fieber Kopfschmerzen Übelkeit und Erbrechen. Bei weniger als einem Prozent der Angesteckten jedoch treten Lähmungserscheinungen in Armen und Beinen oder seltener auch Lähmungen der Atemmuskulatur auf. Bei rund einem Viertel dieser Fälle sind die Lähmungen und die daraus resultierende Behinderung lebenslang. Zwischen zwei und zehn Prozent der Erkrankten mit Lähmungserscheinungen sterben. Eine schulmedizinische Behandlung der Erkrankung ist nicht bekannt. Unter anderem durch die großen Schluckimpf-Programme ist Polio in weiten teilen der welt verschwunden. Dadurch sind die erschreckenden Epidemien der Nachkriegszeit in Vergessenheit geraten. In den 50er Jahren wurden jährlich bis zu 9500 Erkrankungen in Deutschland registriert. 80-90 Prozent der Betroffenen waren Kinder unter fünf Jahren. Daher der Name „Kinderlähmung“.

#### **Polioimpfung aus Solidarität**

Derzeit besteht jedoch bei uns kein Erkrankungsrisiko mehr. Europa, der amerikanische Kontinent und Australien gelten als poliofrei. Es gibt jedoch noch Fälle in Asien und zunehmend in Afrika. Dr. Martin Hirte ist ein bekannter Kinderarzt und Befürworter einer individuellen Impfentscheidung. Obwohl in Europa derzeit kein Erkrankungsrisiko mehr besteht, schreibt er in seinem Buch „Impfen- Pro&Contra“(Knaur-Verlag) dazu: „Bei Stop des Polioimpfprogrammes sind erneute Epidemien möglich - die Impfung hat eindeutig sozialen Charakter.“ Unter „sozialem Charakter“ einer Impfung versteht man Folgendes: Wenn Sie heute Ihr Kind gegen Polio impfen lassen, obwohl es in Europa zur Zeit nicht daran erkranken kann, schützen Sie durch Ihre Entscheidung vielleicht in Zukunft auch ein anderes Kind vor Erkrankung, weil dem Virus unter anderem durch Impfung der Lebensraum genommen wird. So schützt im Falle von Polio der Teil der Bevölkerung, der sich impfen lässt, den ungeimpften Bevölkerungsteil mit. Allerdings reicht der Schutz der Bevölkerung gegen Polio anscheinend auch dann aus,

wenn nur ein bestimmter Teil der Bevölkerung geimpft ist. Denn obwohl in Deutschland teilweise weniger als 50 Prozent der Kinder schützende Antikörper nachweisen können, ist die „natürliche“ Erkrankung seit mehr als 20 Jahren bei deutschen Kindern nicht mehr aufgetreten.

### **Schluckimpfung löste Polio aus**

Durch die Schluckimpfung wurden in der Vergangenheit bei Kindern nur noch „künstliche“ Erkrankungsfälle (Impfpolio) verursacht. Dr. Hirte schreibt zur damaligen Schluckimpfung im „Ratgeber für Eltern gesunder und kranker Kinder“: „Zudem enthielten manche Impfstoffchargen infektiöses Material mit riskanten Spätfolgen, z.B. den Simian Virus 40, mit dem in den 60er Jahren auf diesem Weg mehr als 30 Millionen Menschen infiziert wurden, und der die Entstehung von Hirntumoren begünstigt. Angesichts dieser Risiken (Impfpolio und verunreinigte Impfstoffe) war die Durchführung der Schluckimpfung nicht mehr zu verantworten. Anfang 1998 wurde endlich auch bei uns –wie in vielen Ländern vorher– die Schluckimpfung durch einen Impfstoff mit abgetöteten Viren abgelöst.“

### **Neuer Impfstoff besser verträglich**

Der neue Impfstoff, der nun gespritzt wird, gilt auch unter impfkritischen Ärzten als relativ gut verträglich. Er ist ein „verstärkter“ Totimpfstoff, der keine Impfpolio erzeugen kann und nicht infektiös ist. Schwere Nebenwirkungen sind selten.

Das im Polioimpfstoff enthaltene Aluminium und der abgetötete Polio-Virus haben einen besonderen Bezug zum Nervensystem. Aus diesem Grund und wegen der fehlenden Ansteckungsgefahr empfehle ich Eltern, die sich für die Polio- Impfung entscheiden, mindestens das erste Lebensjahr abzuwarten. Bis dahin ist das Nerven- und auch Immunsystem des Kindes besser ausgereift. Nochmal: Die Impfung hat in Europa eindeutig sozialen Charakter. Wer nicht in Länder reist, in denen Polio noch vorkommt, geht kein Risiko ein.

### **Alternative Impfstrategien**

Die Sechsfach-Impfung halte ich für einen in der Regel unnötigen und sehr massiven Eingriff in den kindlichen Organismus. Vor allem in den ersten ein bis zwei Lebensjahren empfehle ich von der Impfung Abstand zu nehmen. Die Polio-Impfung gibt es auch als Einzelimpfstoff. Falls Sie neben Diphtherie und Tetanus auch die Polio-Impfung für Ihr Kind sinnvoll erachten, empfehle ich folgendes Vorgehen: Ab dem Lauflernalter zweimal gegen Diphtherie und Tetanus (Td-pur bzw. Td-rix) im Abstand von 4 bis 8 Wochen. Erst dann, nach weiteren 4 bis 8 Wochen den Dreifach-Impfstoff mit Polio-Komponente (Revaxis bzw. Td-Virelon). Der Dreifach-Impfstoff muß nach weiteren sechs Monaten wiederholt werden. Dieses Vorgehen entspricht den Veröffentlichungen des Vereins „Ärzte für individuelle Impfentscheidungen“ ([www.individuelle-impfentscheide.de](http://www.individuelle-impfentscheide.de)).

Falls Sie die Impfungen für Ihr Kind individuell entscheiden wollen, ist es ratsam einen beratenden Kinderarzt oder Heilpraktiker zu finden, der selbst von diesem Weg überzeugt ist. Vor allem klassisch-homöopathisch oder anthroposophisch arbeitende Ärzte nehmen sich Zeit für die Impfberatung und impfen zurückhaltender.